



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Die Heilige Hof-Art/ Das ist: Ein schuldige Lob-Red/ Von
dem grossen Wunderthätigen Indianer-Apostel Francisco
Xaverio**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Grosse Casteyung deß H. Francisci Xaverij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36372

Hof-Brein essen/ vnd das Maul verbrennen/
Seynd beyammen wie Hahn vnd Hennen.

Ein Hofmann muß etwas aufstehen. Franciscus Xaverius ein Hofmann vnseres Herrn hat nicht vmbsonst den ersten Buchstaben in seinem Zunahmen das X. welches man wie ein Creuz pflegt zu schreiben; Massen er ein immerwehrendes Creuz auff dem Rücken getragen. Es ist nicht ein ohnvergebliche Frag / warumb man vor Zeiten keine Messer brauchte das liebe Brodt zu schneiden / sondern dasselbig wurde allemahl nur gebrochen / wie dann solches in Göttlicher Schrift von vilen / insonderheit von Christo dem Herrn selbst beobachtet wird / fregit panem, &c. Ich weiß aber dessen rechtmässige Ursach; Vor alten Zeiten ware die Gewonheit / keine solche Laib Brodt zu backen / wie anjeho pflegt zu geschehen / sondern man machte mehristen Theils dinne Zelten / (a) auff welchem Zaig mit einem schneidenden Instrument etliche Creuz-Zaichen truckt worden / worvon man nachmahls gar füglich solches backene Brodt könnte nach Belieben brechen; Zur selben Zeit haben sich dann die Leuth mit solcher Creuz Speiß erhalten. Besser aber kan ich solches betheuren von dem glorreichen Xaverio, daß sein tägliches Brodt nichts anders gewest seye / als das stätte Creuz vnd Leyden; vnd aber alles diß litte er mit lachendem Mund. Ich lasse andere seyn wie ein Orgel / wann mans ein wenig nur anrührt / vnd dupfft / erhebt sich das Geschray; Nicht also Xaverius, sonder diser ware in dem Leyden ein Nimmersatt / vnnnd gleichwie Samson in einem todten Löwent ein süßes Hönig-Bladen gefunden / also fande Xaverius in einem mortificirten vnnnd abgetödtten Leben sein einige Süßigkeit: Ich lasse andere seyn / wie ein haiffes Eysen / wann selbiges nur mit einem Tröpfel Wasser angespritzt wird / so pfupffert es; Nicht also Xaverius, sondern er hielt noch die Hand gen Himmel / batte vmb mehrers Leyden. Ich lasse andere seyn / wie ein geladenes Feld-Stuck / wann man solches nur ein wenig mit dem brinnenden Luntten siglet / so fracht es; Nicht also Xaverius, sondern ihm war ein Creuz / wann er kein Creuz hätte; er schätzte sich dazumahlen zum allerglückseligsten / wann er unglückselig war / vnd ihme war zum besten / wann es ihm zum schlimmsten gangen; Natürlich war er wie ein brennende Kerzen / so man dise buht / so scheint sie nur desto heller: In sechs vnnnd sechzig Länder raisen / vnd raisen zu unbekanntten Barbarischen Leuthen / vnd raisen ganz Bettlarm / vnd raisen einen neuen Glauben zu pflancken / ich lasse einen reifflich erwögen / wie vil tausendmahl er werde verbuht seyn worden; Jedoch nach solchem schimpfflichen Ver-

B 3

bügen

(a) Menoch. Pa. 6. fol. 246.

luzen branne er wie ein Kerzen nur schöner vnd scheinender; Machte desto süßers Angesicht / je laurer man ihn angeschaut / es seynd ihm die Schmach-
Wörter gang werth gewest; Und gleichwie die Kisel-Stain dem Heil. Erg-
Martyrer Stephano nicht seyn gewest Kisel-Stain / sondern Kisel-Stain; Und gleichwie der feurige Kost dem Ritterlichen Blut-Zeugen Laurentio nicht ist gewest ein Kost / sondern ein Rast / vnd gleichwie das Feuer der S. Apollonia nicht ist gewest ein Feuer / sondern ein Feuertag / also ist dem S. Xaverio ein jede Schmach nie kein Schmach gewest / sondern ein Geschmach / so ihn ergözte: Nicht vngleich den Bienen / so auß dem bitteren Psudn-
Wermuth das süße Hönig heraus süßlen; Also er in den bittersten Widerwertigkeiten die süßeste Begnügung empfunden / vnd hat sich glückselig geacht / Pro nomine Jesu contumeliam pati, so er köndte vmb den Nahmen Jesu willen etwas außstehen; Wesentwegen solche ohnüberwindliche Gedult vilen den Concept verrückt / daß sie disen nicht als einen puren Menschen / sondern einen Gott achteten.

Wie Jonas der Prophet auß seinem schwimmenden Stock-Hauß vnd Arrest loß vnd frey worden / (a) ist er den rechten Weeg nach der vngerechten Statt Ninive geloffen / alldort mit einem entzündten Exffer geprediget / mit solchem erspriesslichen Nutzen / daß er von dem Höchsten biß auff den Nidersten / von dem Bettler biß auff den König bekehrt / vnd solche all ihre Sünd in Säcken gefunden / verstehe in härinen Säcken; Keiner auß allen Propheten hat so vil außgericht als Jonas; Isaias der erschreute sich / daß ihm möchten die Zähne wacklen / vnd richtet doch wenig auß / aber Jonas vnder allen / alles: Ich weiß aber die Ursach auß Zenone: (b) Praeferebat imaginem Domini Sacramenti: Weil Jonas ein Abbildung JESU ware / thails / weil er den dreytägigen Christum vorbildete in dem Grab / thails darumb / als er drey Tag in dem Wallfisch verschlossen / hat er mit außgestreckten Händen in diser kalten Herberg sich drey gancker Tag gehalten / worvon es geschehen / daß ihm die Armb etwas erstarzt / vnd also nachgehends Creutzweiß außgestreckter behalten / vnd weil er ohne das blaich vnd todtenfärbig außgesehen / also hat er ein Gestalt gehabt / wie ein Crucifix / bestreuen hat er so vil bekehrt. Ich weiß auch die Ursach / warumb Xaverius mehr vnd mehr / vnd vnzahlar mehr Seelen gewinnen als andere (ich rede solches ihnen nicht zu einem schimpfflichen Nachhail) darumben / er trage nicht allein den Nahmen JESU als ein Jesuiter / sondern er ware schier ein rechter Abriß JESU des Gekreuzigten; Ja / ich setz es in Zweifel / ob er nicht Christo Blut halber befreundt gewest / ist vil geredt: Man vernemne das Wunder / so sich in dem Geschick Xaverius allwo

(a) Cap. 3. v. 5. (b) Serm. de Jona.